

## Hans Jänichen

geb. Gebweiler 4. Dezember 1909

† Tübingen 27. November 1976.



Professor Dannenbauer erzählte, daß eines Tages ein Student, den er nicht näher kannte, ihm eine fertige Dissertation anbot, die sich durch unkonventionelle, aber gründliche und saubere Gedankenführung auszeichnete. So ist Dr. Hans Jänichen immer gewesen: originell, ideenreich, kritisch und mit der seltenen Fähigkeit zur Zusammenschau ausgestattet. So hat er nicht nur die berühmte große Kartei der historischen Ortsnamen angelegt, sondern zusammengehörige Namensgruppen erkannt und gedeutet – ein Beispiel ist seine Arbeit über Altdorf und Zimmern (Württ. Franken 1955, 20). So war er ein Experte der Siedlungsgeschichte wie der Agrargeschichte geworden, so hat er die neue Reihe der Kreisbeschreibungen entscheidend beeinflußt und an ihren bisherigen Bänden mitgearbeitet, ja die neue Reihe recht eigentlich in Gang gebracht. Nur selten erzählte er von der Gefangenschaft in Rußland und seinen kühnen Fluchtversuchen, die ihn zu Fuß und ohne Kenntnis der Landessprache durch halb Rußland führten. Und überall, wo man ihn kennenlernte, gewann er Achtung und Freundschaft: in Theodor Meyers Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte, in der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, als Regierungsdirektor im statistischen Landesamt wie als Professor an der Universität Tübingen. Wir verlieren in ihm einen unserer besten Historiker.